

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen mittels Lastschrift

Zahlungsempfänger: „Hilfe für Malawi e.V.“

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, die von mir gespendete

Summe in Höhe von:

EUR

mittels Lastschrift von folgendem Konto einzuziehen:

Nr.

BLZ

Geldinstitut

Wenn mein Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist,
besteht keine Verpflichtung zur Einlösung seitens des konto-
führenden Institutes.

Name, Vorname

Anschrift

Unterschrift

Ort, Datum

Ihre Ansprechpartner sind:

Anne-Marie Schumann anneintheusa@hotmail.com

Kocra Lossina kocra28@yahoo.fr

Matthias Altmann altmann.matthias@tele2.de

Niels Beisinghoff niels.beisinghoff@gmail.com

MEHR INFORMATIONEN ERHALTEN SIE UNTER

WWW.LEBENSCHANCEN.ORG

Für die meisten Kinder in Entwicklungsländern ist der gefährlichste Tag ihres Lebens der Tag ihrer Geburt. Von den 10 Millionen Kindern, die jedes Jahr im Alter von unter fünf Jahren sterben, stirbt eins von fünf in den ersten 24 Stunden seines Lebens. Es ist mit einfachen Mitteln möglich, diese Todesfälle zu verhindern. Die wichtigste Maßnahme zur Reduzierung der Frauen- und Säuglingssterblichkeit ist für einen besseren Zugang zu ausgebildeten Geburtshelfern zu sorgen. In den Millenniumszielen der UN hat sich die Staatengemeinschaft zur Reduzierung der Müttersterblichkeit um 75% bis 2015 verpflichtet. Unser Projekt leistet einen Beitrag, diesem Ziel einen kleinen Schritt näher zu kommen.



KONTOINHABER: HILFE FÜR MALAWI E.V.
SPENDENKONTO: 13 00 32 03
BANKLEITZAHL: 508 925 00
KREDITINSTITUT: VOLKSBANK GROSS GERAU
VERWENDUNGSZWECK: ADRESSE D. SPENDERS/IN

(Eine steuerabzugsfähige Spendenbescheinigung
wird Ihnen automatisch Ende des Jahres zugesandt, wenn Sie
Ihre Adresse unter Verwendungszweck angeben.)



*Viele kleine Leute,
an vielen kleinen Orten,
die viele Dinge tun,
werden das Antlitz
dieser Welt
verändern.*

(Afrikanisches Sprichwort)



**LEBENSCHANCEN MALAWI
UNTER DER
SCHIRMHERRSCHAFT
VON BUNDESPRÄSIDENT
A.D. WALTER SCHEEL**



PROJEKT

Die gesundheitliche Lage der malawischen Bevölkerung soll nachhaltig verbessert werden. Das Projekt verbindet verschiedene Faktoren wie Bildung, Gesundheitsaufklärung und Frauenrechte. Dazu werden Schulungen für die TBAs in den Räumen der einzigen Geburtsklinik in Nkhotakota – dem St.Anne's Krankenhaus – durchgeführt. Zentrales Anliegen ist es, den TBAs medizinisches Wissen als Ergänzung zu ihren traditionellen heilkundlichen Kenntnissen um den Geburtsvorgang und damit verbundenen Komplikationen zu vermitteln. Darüber hinaus lernen sie, Behandlungsmöglichkeiten zu häufig vorkommenden Krankheiten (AIDS, Malaria und Durchfallerkrankungen) sowie Grundsätzliches zur Familienplanung. Nicht zuletzt sollen sie lernen, Komplikationen im Geburtsverlauf frühzeitig zu erkennen und die betroffenen Mütter an das Geburtskrankenhaus des Distrikts zu überweisen.

AUSGANGSLAGE

Malawi zählt zu den ärmsten Ländern der Welt. Beinahe die Hälfte der Bevölkerung des Landes lebt von weniger als einem Dollar am Tag. Zwanzig Prozent der Bevölkerung sind bereits mit dem HIV-Virus infiziert. Besonders die Mütter- und Säuglingssterblichkeit ist in Malawi extrem hoch. Hauptursache dafür ist der Mangel an Aufklärung und an medizinischer Betreuung, vor und während der Geburt. Mehr als die Hälfte aller Frauen entbinden ohne die Hilfe eines Arztes oder einer ausgebildeten Hebamme. Für die meisten schwangeren Frauen im Projektgebiet Nkhotakota sind traditionell praktizierende Geburtshelferinnen (TBAs -Traditional Birth Attendants) die wesentliche Anlaufstelle bei Fragen und Schwierigkeiten während der Schwangerschaft und Geburt, da die einzige Geburtsklinik häufig einige Tagesmärsche von ihrem Dorf entfernt liegt. TBAs sind meist ältere Frauen, die selbst schon entbunden haben. Sie sind Teil der Gemeinde, in der sie arbeiten und haben daher direkten Zugang zu den werdenden Müttern. Obwohl sie nur über eingeschränktes medizinisches Wissen verfügen und vor allem bei auftretenden Komplikationen häufig nicht helfen können, genießen sie das Vertrauen und den Respekt der übrigen Gemeindemitglieder. Sie sind Teil des kulturellen und religiösen Systems der Dorfgemeinschaft. Auf diesen bestehenden traditionellen Strukturen baut das Projekt „Lebenschancen Malawi“ auf.



ES KOMMT AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG AN!

Lebenschancen Malawi wurde von den Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung ins Leben gerufen und steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten a.D. Walter Scheel, der sich bereits in den 1960er Jahren als erster Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit erfolgreich für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit eingesetzt hat. Das Projekt wird in Kooperation mit dem hessischen Verein „Hilfe für Malawi e.V.“ (www.malawihilfe.de) durchgeführt, der seit vielen Jahren in Malawi tätig ist und eng mit dem St. Anne's Geburtskrankenhaus im Distrikt Nkhotakota zusammenarbeitet. Sowohl die Stipendiaten als auch der Verein „Hilfe für Malawi e.V.“ arbeiten ehrenamtlich, weshalb sich die Verwaltungskosten auf nur etwa einen Prozent belaufen. Das gespendete Geld wird also nahezu komplett für das Projekt in Malawi eingesetzt. Zusätzlich soll dieses Projekt vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) zu 75% kofinanziert werden. Das heißt, dass jeder von Ihnen gespendete Euro vom BMZ mit nochmal drei Euro bezuschusst wird. Jede noch so kleine Spende hilft, denn in Malawi können bereits geringe Geldsummen erheblich zur Gesundheitsverbesserung beitragen. So genügt schon 1 Euro, um 9 Kinder gegen Malaria zu behandeln. Dies zeigt, dass schon mit geringem Mitteleinsatz in Malawi Menschenleben gerettet und Lebenschancen gegeben werden können.

